

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 88.

Mittwoch den 20. April 1870.

(131—2)

Nr. 243.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Althofen ist eine Amtsdienersstelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl., dem Rechte zur Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe per 300 fl. und zum Bezüge der Amtskleidung zu besetzen.

Gesuche sind

bis 1. Mai d. J.

bei diesem Präsidium zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt, am 14. April 1870.

(134—1)

Nr. 2733.

Rundmachung.

Zur Besetzung der Postmeisterstellen bei den neu zu errichtenden k. k. Postämtern in a) St. Ruprecht bei Rastensfuß, b) St. Georgen bei Scharfberg, c) Johannesthal in Krain und d) Jessenitz bei Landstraß wird hiermit

bis inclusive 5. Mai l. J.

der Concurß eröffnet.

Die Bezüge bestehen aus der Jahresbestallung von je 120 (Einhundertzwanzig) Gulden und aus dem Amtspauschale von je 30 (dreißig) Gulden jährlich. Der Postmeister hat dagegen unter andern auch eine Caution pr. 200 fl. bar oder in verzinslichen Staatsobligationen zu leisten, sich vor dem Dienstantritte der vorgeschriebenen Postmanipulationsprüfung zu unterziehen und einen Dienstvertrag abzuschließen.

Die Bewerber haben in ihren an die gefertigte Postdirection vor dem angegebenen Termine einzufendenden Gesuchen auch das Alter, das Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die Vermögensverhältnisse und die eventuelle bisherige Beschäftigung nachzuweisen, und zugleich anzugeben, bei welchem k. k. Postamte sie die nöthige Praxis zu nehmen wünschen.

Ferner haben die Bewerber noch ziffermäßig anzugeben, welches geringste Jahrespauschale für die Unterhaltung der bezüglichen nachbezeichneten Postverbindung beansprucht wird, nämlich rücksichtlich

St. Ruprecht für tägliche Botengänge zwischen

St. Ruprecht und Neudegg,

St. Georgen für wöchentlich viermalige Botengänge zwischen St. Georgen und Rastach,

Johannesthal für tägliche Botengänge zwischen Johannesthal und dem Eisenbahn-Stationenorte Lichtenwald, und

Jessenitz für tägliche Botengänge zwischen Jessenitz und Munkendorf.

Triest, den 13. April 1870.

Die k. k. Postdirection.

(133—1)

Nr. 3599.

Concurß.

In Tupalie, Bezirk Krainburg, dann bei der Gewerkschaft Fuchs im Kanferthale werden k. k. Postämter aufgestellt werden.

Die Bestallung beträgt für jedes Postamt jährlich 120 fl., das Amtspauschale 30 fl.

Die Verleihung erfolgt durch Dienstvertrag, und es hat der Postmeister eine Caution von 200 fl. bar fideiussorisch oder in 5perc. Staatsschuldenverschreibungen zu erlegen.

Die Bewerber haben die eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung ihres moralischen Wohlverhaltens, ihres Alters, der Schulbildung und des Besitzes eines zur Ausübung des Postdienstes geeigneten Localität

binnen vier Wochen

bei der k. k. Postdirection in Triest einzubringen.

In dem Gesuche ist ferner anzugeben, um welchen mindesten Betrag die Bewerber geneigt wären, eine tägliche Botenfahrt von Krainburg bis Kanfer (Gewerkschaft Fuchs) und eventuell bis Seeland zu unterhalten.

Triest, am 16. April 1870.

A. k. Postdirection.

(132—1)

Concurß-Verlautbarung.

In dem k. k. Männer-Strasshaufe zu Capodistria sind einige provisorische Wächterposten in Erledigung gekommen, mit welchen der Gehalt von

189 fl. ö. W. und dormalen nachstehende Bezüge verbunden sind:

- a) Eine tägliche Brot-Portion von 1 1/2 Pfd.;
- b) eine Tuchmontur in natura, bestehend aus 1 Mütze, 1 Waffenrock, 1 Leibell, 1 Hose, 1 Paar Halbstiefel, 2 Paar Gatten und eine Cravatte mit der einjährigen und 1 Mantel mit der vierjährigen; dann
- c) 1 Zwischkittel mit der dreijährigen Tragzeit;
- d) freie Unterkunft und Bezug des Bettzeuges in der eigenen Caserne für ihre Person;
- e) gemeinschaftliches Licht;
- f) jährlich 1 1/4 Klafter hartes 30zölliges Holz;
- g) der Bezug des Limbo-Rauchtabakes gegen zu leistende Vergütung mit 5 kr. ö. W. pr. Paket;
- h) im Erkrankungsfall ärztliche und chirurgische Hilfe.

Bewerber um diese Stellen haben an die unterzeichnete k. k. Straßhaus-Verwaltung bis

letzten April 1870

ihre Gesuche einzureichen, welche mittelst gesetzlicher Zeugnisse folgende Nachweisungen enthalten müssen:

- a) die Kenntniß der italienischen und einer slavischen Sprache, wenn möglich auch der deutschen, sowie des Lesens und des Schreibens;
- b) den Stand, das Alter, eine gesunde Leibesconstitution, das nicht überschrittene 40. Lebensjahr, die dem Staate bisher geleisteten Dienste und endlich das sittliche Betragen.

Jene Bewerber, welche gegenwärtig in irgend einem Civildienste stehen, haben ihre Gesuche, mit den obigen Nachweisungen belegt, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden einzureichen; Jene dagegen, welche dem Militär-Verbande unterliegen, haben solche durch die betreffenden k. k. Militär-Behörden anher gelangen zu machen.

Leicht verwundete Militärs oder mit nur minderen Gebrechen behaftete Patental-Invaliden können bei einer sonst nachgewiesenen guten Conduite und Brauchbarkeit ebenfalls berücksichtigt werden.

Capodistria, am 15. April 1870.

A. k. Straßhaus-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 88.

(815—3)

Nr. 2371.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Executionssache des Herrn Josef Domladis von Feistritz gegen Martin Penko von Parje Nr. 13 wegen schuldiger 24 fl. 85 kr. mit Bescheide vom 1. März d. J., Zahl 1628, auf den 1. April 1870 angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauf-lustiger erschienen ist, am

3. Mai 1870

zur dritten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 1ten April 1870.

(058—1)

Nr. 922.

Erinnerung

an Jakob und Mathias Pोजej von Podraga, unbekannten Aufenthaltes, und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Jakob und Mathias Pोजej von Podraga, unbekannten Aufenthaltes, und deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Pोजej von Podraga Nr. 46 wider dieselben die Klage auf Erzählung der auf Namen des Jakob Pोजej im Grundbuche Premierstein Tom. II, pag. 41, Urb. Nr. 10, R. 3. 58 eingetragenen Halbviertel-Hube, bestehend aus den Bestandtheilen:

a) Wohnhaus Consc. Nr. 46 in Podraga, Parz. Nr. 104, im Ausmaße von 118⁰²/₁₀₀ □ Rst.;

b) Acker Gorejni lesivnik, Parz. Nr. 1217 mit 176 □ Rst., und 1216 mit 288⁰⁰/₁₀₀ □ Rst.;

c) Acker Na deucih, Parz. Nr. 1678 mit 304⁰⁵/₁₀₀ □ Rst.;

d) Acker und Wiese Pri brajdi, Parz. Nr. 1110 mit 126⁰⁰/₁₀₀ □ Rst., und Parz. Nr. 1107 mit 410⁰⁸/₁₀₀ □ Rst.;

e) Acker Pod studencam, Parz. Nr. 1122 mit 162⁰⁰/₁₀₀ □ Rst.;

f) Acker Gorejne njive, Parz. Nr. 1507 mit 180⁰¹/₁₀₀ □ Rst.;

g) Acker Dulni lesicnik, Parz. Nr. 1913 mit 213⁰⁰/₁₀₀ □ Rst.;

h) Wiese V grabah, Parz. Nr. 1781 mit 408⁷²/₁₀₀ □ Rst.;

i) Wiese Počredenca, Parz. Nr. 1861 mit 58²⁴/₁₀₀ □ Rst.;

k) Wiese V logojh, Parz. Nr. 1889 mit 234⁴¹/₁₀₀ □ Rst.;

l) Wiese Lunter, Parz. Nr. 1952 mit 483⁰⁰/₁₀₀ □ Rst.;

m) Weingarten Na hribi pod jesenam, Parz. Nr. 1008 mit 264⁷⁸/₁₀₀ □ Rst.;

n) Hutweide Stranica, Parz. Nr. 1331 mit 101⁰⁴/₁₀₀ □ Rst., und

o) Garten V lokvi, dann die im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. XIII, pag. 389, Urb. Nr. 903, auf Namen des Mathias Pोजej eingetragenen Realitäten, als: a) Acker Na dobradi v verti, Parz. Nr. 1756 mit 100⁰⁸/₁₀₀ □ Rst.;

b) Acker Na dobradi v erbidonci, Parz. Nr. 2295 mit 288⁰⁴/₁₀₀ □ Rst.;

c) Wiese Primosti, Parz. Nr. 2605 mit 155⁷⁴/₁₀₀ □ Rst.;

d) ein Gemeindeantheil V temni doli; e) ein Gemeindeantheil V globo-

stinci; f) Gemeindeantheil V dragah; g) Gemeindeantheil V gniloveah; h) Gemeindeantheil V borehenki; endlich die bis nun in keinem Grundbuche eingetragenen Realitäten: Hutweide Pod osredok, Parz. Nr. 983 mit 155⁰²/₁₀₀ □ Rst.;

Hutweide V dolini, Parz. Nr. 1039/a mit 442⁰¹/₁₀₀ □ Rst.;

Acker mit Wein V dolini, Parz. Nr. 1039/b mit 442⁰²/₁₀₀ □ Rst., und Weingarten Goska polana oder cestno berdo, Parz. Nr. 1088 mit 659⁰⁰/₁₀₀ □ Rst.,

sub praes. 23. Februar 1870, Z. 922, hier-

amts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. Mai 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Antrage des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Pोजej von Podraga als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 24ten Februar 1870.

(814—3)

Nr. 2369.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit

Bescheide vom 29. Jänner 1870, Z. 767,

auf den 1. April d. J. angeordneten Real-feilbietungstagssatzung in der Executions-sache des Gregor Bilusch von Feistritz gegen Martin Selles von Rühlberg Nr. 14 wegen schuldiger 70 fl. c. s. c. kein Kauf-lustiger erschienen ist, am

3. Mai 1870

zur dritten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 1ten April 1870.

(885—3)

Nr. 1862.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 26. Jänner l. J., Z. 492, in der Executions-sache des Anton Wazi von Großberg gegen Thomas Zele von Dorn Nr. 20 pto. 110 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagssatzung am 8. April d. J. kein Kauf-lustiger erschienen ist, weshalb am

10. Mai l. J.,

zur zweiten Tagssatzung geschritten werden wird.

Zugleich wird den Tabulargläubigern Mathias Franovich und Simon Cesnik, recte deren Erben, unbekannten Aufenthaltes erinnert, daß die für dieselben aus-gefertigten Feilbietungsrubriken dem ihnen als Curator ad actum aufgestellten Herrn Paul Veseljak, k. k. Notar in Adelsberg, zugestellt worden seien.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 8ten April 1870.